

Mitglieder des Khmer-Tribunals bekannt gegeben

Kambodscha hat die Namen der Richter und Staatsanwälte veröffentlicht, die am internationalen Tribunal gegen ehemalige Führer der Roten Khmer teilnehmen. Die maoistische Bewegung unter ihrem Führer Pol Pot wird für die Ermordung von rund 1,7 Millionen Menschen in den Jahren 1975 bis 1979 verantwortlich gemacht. Die Verfahren werden nach einer modifizierten Form des kambodschanischen Rechtssystems durchgeführt, das ursprünglich auf dem französischen Rechtssystem basierte. Kambodschanische Juristen arbeiten mit Kollegen aus dem Ausland zusammen, um die Unabhängigkeit des Gerichtes zu garantieren.

Die wichtige Mitglieder des Tribunals sind als Staatsanwälte: Chea Leang, 59 (Kambodscha), die Staatsanwältin am kambodschanischen Berufungsgericht hat Jura in der DDR studiert; Robert Petit, 44 (Kanada), der Anwalt für Strafrecht hat bereits bei den Tribunalen in Ruanda und Sierra Leone mitgearbeitet, war Rechtsberater der UNO im Kosovo und Staatsanwalt unter der UNO Mission in Osttimor. Als Richter: You Bun Leng, 48 (Kambodscha), seit 1993 Richter am Berufungsgericht, hat in Vietnam Jura studiert und spricht Englisch; Marcel Lemonde (Frankreich); Nil Nonn, 50 (Kambodscha), seit 1993 Vorsitzender Richter am Provinzgericht in Battambang. War dort u. a. für die Rehabilitierung von Khmer-Guerillas in der Region zuständig. Hat in Vietnam Jura studiert und spricht Englisch. Thou Mony, 43 (Kambodscha), seit 1991 am Berufungsgericht in Phnom Penh. Hat das Verfahren

gegen drei Kommandeure der Roten Khmer geleitet, die 1994 den Mord an drei Touristen aus Australien, Großbritannien und Frankreich angeordnet hatten. Hat Jura in Vietnam studiert und spricht Englisch. Ya Sokhan, 51 (Kambodscha), Richter am Gericht in Phnom Penh. Hat Verfahren gegen kambodschanische Al Qaeda-Mitglieder geleitet und Jura in der Sowjetunion studiert. Silvia Cartwright (Neuseeland), nach einer ausgezeichneten juristischen Karriere wurde sie 2001 zum Generalgouverneur von Neuseeland ernannt. Die erste Frau am neuseeländischen Bundesgericht ist bekannt für ihren Einsatz für Frauenrechte. Jean-Marc Lavergne, 45 (Frankreich), Vizepräsident am Strafgericht im französischen Le Mans. Vorher Berater am Berufungsgericht in Rennes. Ney Thol, 55 (Kambodscha), seit 1987 Vorsitzender des kambodschanischen Militärgerichtshofes. Hat mehrere umstrittene Urteile gefällt. Darunter die Verurteilung von Co-Premierminister Norodom Ranariddh zu 30 Jahren Haft nach Kämpfen zwischen Ranariddhs Truppen mit Einheiten des anderen Premierministers Hun Sen 1997. Im letzten Jahr hat er den Oppositionsabgeordneten Cheam Channy wegen der Gründung einer illegalen bewaffneten Gruppe zu sieben Jahren Haft verurteilt. Diplomaten und Menschenrechtsgruppen kritisierten beide Urteile scharf.

vgl.: www.reuters.com, 10.5.2006

Wirtschaft wächst enorm

Die Wirtschaft in Kambodscha ist 2005 doppelt so schnell gewachsen wie im Jahr zuvor. Dafür waren insbesondere die Sektoren Tourismus und Textilindustrie verantwortlich, teilte der Internationale Währungsfonds (IWF) mit. Das Bruttoinlandsprodukt in Kambodscha ist nach IWF-Angaben im vergangenen Jahr um 13 Prozent gestiegen. 2004 lag der Zuwachs bei rund sechs Prozent. Damit gehört Kambodschas Wirtschaft zu den am schnellsten wachsenden in der Region. »Die kambodschanische Wirtschaft hat im letzten Jahr ein sehr gutes Ergebnis erzielt«, sagte Jeremy Carter, der Leiter der Asien-Pazifik-Abteilung des IWF, auf einer Pressekonferenz. Die kambodschanische Textilindustrie sei wegen der Importquoten für chinesische Textilien nach Europa und in die USA um zwölf Prozent gewachsen, so Carter. Ein starker Tourismussektor und die Bauindustrie hätten ebenfalls zum Wachstum beigetragen.

2005 waren die Touristenzahlen in Kambodscha um 35 Prozent auf 1,4 Millionen angestiegen. Die Regierung bemüht sich, die Urlauber zu längeren Aufenthalten zu bewegen und dazu, andere Sehenswürdigkeiten als die Tempelanlage von Angkor zu besuchen. Carter, der auch mit Premierminister Hun Sen zusammengetroffen war, forderte die kambodschanische Regierung auf, ihre Arbeit zu verbessern, um mehr ausländische Investoren in das Land zu holen. »Wir glauben, dass eine gute Regierungsarbeit absolut notwendig ist, wenn man ausländische Investoren ins Land holen will«, sagte er. Carter erklärte, der IWF rechne für 2006 mit einem Wirtschaftswachstum von sechs Prozent in Kambodscha. Der hohe Ölpreis, ein Rückgang bei den Touristenzahlen und der Konkurrenzkampf mit der chinesischen Textilindustrie würden das Wachstum dämpfen.

vgl.: <http://au.news.yahoo.com>,

11.5.2006

nachrichten

kambodscha

21

China vergibt Hilfgelder

China stellt Kambodscha Kredite und Hilfgelder in Höhe von rund 600 Mio. US\$ zu Verfügung. Das sagte der chinesische Ministerpräsident Wen Jiabao bei seinem Staatsbesuch in Kambodscha während eines Treffens mit seinem Amtskollegen Hun Sen. Die Hälfte des Geldes, das der jährlichen Gesamtmenge der Hilfgelder entspricht, die Kambodscha von allen anderen Geberländern erhält, wird zum Bau eines Staudammes zur Stromerzeugung genutzt, erklärte ein Sprecher von Hun Sen. Obwohl Hun Sen einen Großteil seines politischen und militärischen Lebens mit der Bekämpfung der von China unterstützten Roten Khmer zugebracht hat, verweisen Analysten darauf, dass er in den letzten Jahren viel für eine Verbesserung der Beziehungen zu China getan hat, um ein Gegengewicht zur Regionalmacht Vietnam zu schaffen. Die guten Beziehungen zahlen sich auch für Peking aus. China sucht in der Region strategische Partner, um sich Einfluss und den Zugang zu Tiefseehäfen zu sichern, um seinen steigenden Ölbedarf zu decken.

vgl.: www.reuters.com, 8.4.2006

Tempel wiedereröffnet

Einer der größten und ältesten Tempel Kambodschas, der Baphuon-Tempel, in der Tempelanlage von Angkor Wat ist nach Jahrzehnten andauernder Renovierungsarbeiten wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. Einer Gruppe französischer Archäologen ist es gelungen, Teile des Tempels wieder zusammenzusetzen, nachdem er vor 50 Jahren auseinander genommen worden war, um die bröckelnden Fundamente und Fassaden zu verstärken. Das erste Aufbauprojekt musste zu Beginn der 1970er Jahre wegen des Bürgerkrieges in Kambodscha aufgegeben werden. Kambodschas Wirtschaft hängt stark vom Tourismus ab, und die Tempelanlage von Angkor ist die größte Sehenswürdigkeit des Landes.

vgl.: ABC Australia, 6.5.2006

FIFA droht mit Ausschluss

Der Weltfußballverband FIFA hat Kambodscha mit Ausschluss gedroht, weil er politische Einflussnahme bei der Wahl des Vorsitzenden des kambodschanischen Fußballverbandes vermutet. Das berichtete eine Zeitung in Kambodscha. FIFA-Präsident Sepp Blatter sprach die Warnung in einem Brief an die Cambodia Football Federation (CFF) aus, berichtete die Phnom Penh Post. Die FIFA protestiert gegen die Wahl von Sao Sokha zum Präsidenten der CFF. Sokha ist ein enger Vertrauter von Premierminister Hun Sen und Kommandeur der kambodschanischen Militärpolizei. »Die Statuten der FIFA sind durch politische Ein-

flussnahme schwer missachtet worden«, wird Blatter in der Zeitung zitiert. »Die FIFA kann diese so genannte Wahl nicht anerkennen.« Die Gründe für den FIFA-Protest waren nicht sofort ersichtlich. Der aus dem Amt gewählte Khek Ravy ist jedoch Mitglied der Funcinpec-Partei, die an der Koalitionsregierung unter Hun Sen beteiligt ist. Der stellvertretende CFF-Generalsekretär Yean Chhieng bestätigte, dass sein Verband die jährliche Unterstützung von 250.000 US\$ durch die FIFA riskiere, wenn der Ausschluss vorgenommen werde. Kambodscha steht auf Rang 184 der 205 Länder umfassenden FIFA-Weltrangliste. vgl.: AP, 6.5.2006

Aussaat verhindert

Ein Streit über Landnutzungsrechte im Bezirk O'Chum in der kambodschanischen Provinz Ratanakiri bedroht die Lebensgrundlage von lokalen Bauernfamilien. Die Familien aus der Gemeinde Ekkapheap streiten mit dem Unternehmer Khit Sok Khai um die Nutzung von Land, das sie seit Jahren als Ackerfläche nutzen. Der Unternehmer behauptet, das Land sei ihm überschrieben worden. Ein Gericht hat jegliche Nutzung des Landes bis zur Klärung der Eigentumsrechte verboten. »Die Bauern wollen auf dem umstrittenen Land aussäen, wie sie es schon seit Jahren machen, um ihre Familien zu ernähren. Sie haben keine anderen Ein-

kommensmöglichkeiten«, sagte Pen Bonnar, Mitarbeiter der Vereinigung Adhoc, die die Bauern bei ihrem Kampf unterstützt. »Aber das Gericht hat beiden Seiten verboten, irgendetwas auf dem Land zu verändern.« Der Richter am zuständigen Provinzgericht meint, er könne keiner Landnutzung zustimmen, solange die Rechtslage nicht geklärt sei. Der stellvertretende Vorsitzende der Nationalen Behörde zur Klärung von Landnutzungsrechten, Eng Chhay Eang, sagte, die Bauern müssten trotz des offenen Verfahrens in der Lage sein, sich zu ernähren.

vgl.: Cambodia Daily, 11.5.2006

Bedrohte Vögel entdeckt

Im Nordosten Kambodschas ist eine Gruppe der stark vom Aussterben bedrohten Weißschulteribise entdeckt worden, teilte ein Umweltschützer mit. Die 20 bis 30 Ibise, deren Art als stark gefährdet gilt und von der nur noch rund 250 in freier Wildbahn leben, waren in einem geschützten Sumpfgebiet in der Provinz Stung Treng entdeckt worden, sagte der Umweltberater Kong Kimsreng vom Mekong Wetland Biodiversity Conservation and Sustainable Use

Project. »Die größte Gefahr für den Weißschulteribis geht vom Sammeln der Eier und Küken durch die lokale Bevölkerung aus«, so Kong Kimsreng. »Sie verstehen nicht, dass dieser Vogel sehr wichtig ist, dass er sehr selten ist. Sie sammeln die Küken, um sie als Haustiere zu halten, um sich ihr Zuhause zu verschönern.« Obwohl das Fangen der Vögel illegal ist, werden Naturschutzgesetze nur selten durchgesetzt, sagte er.

vgl.: www.ap.com, 28.4.2006